

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verträge.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. Februar 1913.

Wochenspruch: Dem traue nie,
der einmal Treue brach.

Bau-Chronik.

Bauliches aus Zürich.

Dem Großen Stadtrat von Zürich hat Seidel folgende Motion eingereicht: Der Stadtrat wird eingeladen, bei zukünftigen großen

Bauten dafür besorgt zu sein: 1. daß Projekt und Voranschlag gründlich und in fachmännischer Weise aufgestellt werden, und daß insbesondere der Voranschlag auf wirklich geltenden Preisen beruhe; 2. daß wesentliche Änderungen des Projektes und Überschreitungen des Voranschlages sofort dem Großen Stadtrate vorgelegt werden; 3. daß bei Vergabe der Arbeiten nicht in erster Linie auf das niedrigste Angebot abgestellt werde, sondern auf Gewähr für sachgemäße Ausführung.

Eine Winterradrennbahn in Zürich. Zwei Zürcher Architekten planen laut „N. Z. Z.“ die Errichtung eines Wintervelodroms, das im Oktober dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden soll. Außer Radrennen sollen jedoch auch andere Sportarten zur Geltung kommen. So hat man in den Etat die Veranstaltung von Ringkämpfen und Turnfesten gesetzt. Im übrigen verlautet, daß die neue Bahn eine Länge von 250 m und eine Kurvenhöhe von 4 m erhalten soll.

Ein neues großes Bauquartier soll in Kilchberg b. Z. vorbereitet werden und zwar im obern Mönchhof. Es

soll das Terrain unter und über der alten Landstraße von der Wehrli A. G. und der Wirtschaft Wydler gegen das neue Schulhaus und den Kleinen Rigi hin umfassen und für 40–50 einzelnstehende Einfamilienhäuser Platz bieten. Zunächst handelt es sich um eine richtige Plananlage, die jedem Hause eine unverbauliche Aussicht gewährt, sodann um die Anlage von Straßenzügen mit Kanalisation und Wasser- und Gasleitungen. Die Finanzierung ist auf besten Wegen. Diese zukünftige Gartenstadt wird punkto Aussicht auf die Stadt Zürich, den See und die Alpen wohl die schönste am ganzen Zürichsee werden.

Über die Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage in Wädenswil (Zürichsee), im Dorf ist ein neuer Uebersichtsplan angefertigt worden. Die Feuerwehrkommission und die Gas- und Wasserkommission werden eingeladen, dem Gemeinderat über die Erstellung der nötigen Hydranten an der Schloßbergstraße, an der Neuweg-Rebbergstraße und an der Auerstraße Bericht und Antrag einzubringen.

Die Gartenstadt am Gurten in Bern beginnt aus den Entwürfen aufzuerstehen, die vor zwei Jahren veröffentlicht worden sind. Zurzeit sind die Idealpläne, die damals auch im Gewerbemuseum ausgestellt waren, an der Marktgasse Nr. 50 im Schaufenster ausgelegt und lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Man erblickt die schöne Falde des Gurtenberges wie sie von einer kleinen Villenstadt bestedt, sich in späteren Jahren präsentieren soll. Der Typus der Häuser weist

darauf hin, daß hier an der Peripherie der Stadt und doch in der Nähe der Hauptpunkte für den Mittelstand und besonders für Beamte ein Quartier im Grünen geschaffen werden soll. Die Finanzierung des Unternehmens ist in die Wege geleitet und es soll schon in diesem Jahre mit den ersten Bauten begonnen werden.

Die Gerüste der Halenbrücke in Bern. An der neuen Halenbrücke sind nun auch die Nebebogen bis auf die Fahrbahn nahezu vollendet, so daß die Gerüste entfernt werden können. Der größte Teil des Gerüstholzes wird nun in Bern verladen und nach Graubünden geführt, wo die Firma Müller, Zeerleder & Gobat, die die Halenbrücke gebaut hat, ein Los der neuen elektrischen Schmalspurbahn Chur—Arosa übernommen hat. Dieser Tage ist der bekannte bündnerische Brückenbauer Coray aus Trins mit einem Duzend seiner Arbeiter eingetroffen, um die Verladung dieses Gerüstmaterials, das eine Reise von annähernd 300 km vor sich hat, anzuordnen. Von Chur muß das Material auf Lastwagen noch etwa vier Stunden weit bis nach Langwies im Schanfiggertal transportiert werden.

Der Neubau der bernischen Heilstätte Heiligenschwendli, welcher im Herbst unter Dach gebracht wurde, hat über Winter Fortschritte gemacht. Die Gipsarbeit ist dank der hierfür günstigen Witterung beendet und bald werden auch Türen und Fenster angeschlagen. Elektro- und Heizungsmonteur sind eifrig an der Arbeit und ihnen werden die Bodenleger folgen. Wenn keinerlei Störungen eintreten, so hofft man auf 1. August die 70 neuen Betten zu beziehen und den Ausbau des Zentralgebäudes diesen Sommer noch zu bewerkstelligen.

Der Neubau eines Schulhauses in Homberg (Bern) im Moosackerbezirk ist von der Gemeinde beschlossen worden. Dieser Bau dürfte, wie man annimmt, für absehbare Zeiten genügen. Nötigenfalls würde für die beiden Schulbezirke später eine gemeinsame Oberklasse errichtet.

Luzernerische Rottalbahnen. Dem „Landbote“ wird aus Großwangen geschrieben: Am 7. Februar besammelte sich das Initiativkomitee für eine Eisenbahn Sursee—Gttswil—Ruzwil—Wolhusen (Rottalbahnenkomitee) und die Mitglieder des früher bestandenen Komitees für die Erstellung einer Eisenbahn von Sursee nach Willisau. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht; es waren an derselben alle interessierten Gemeinden vertreten. Den Verhandlungen wohnte auch Herr Regierungsrat von Schumacher bei. Nach lebhafter Diskussion einigte sich die Versammlung einstimmig zu folgender Resolution: Mit aller Kraft ist daran festzuhalten, daß die Bahnverbindung Sursee—Gttswil—Großwangen—Buttisholz—Ruzwil—Wolhusen baldmöglichst zur Ausführung gelangt. Man hofft, Willisau werde sich diesem Projekt anschließen und die Fortsetzung einer Linie Gttswil—Willisau anstreben. Die Versammlung wünscht, es möchte das Projekt Willisau—Nebikon fallen gelassen werden, indem Willisau und Umgebung durch ersteres Projekt besser gedient ist. Einstimmig herrschte die Ansicht, daß die Ausführung einer Bahn Willisau—Nebikon das Projekt einer Rottalbahn längere Zeit hinausschieben und sogar gefährden könnte. Es würden damit die berechtigten Ansprüche einer ganzen Landschaft mißachtet. Aus diesem Grunde werden die Freunde der Rottalbahn ihr Möglichstes tun, eine Staatsubvention für die Linie Willisau—Nebikon zu verhindern.

Kasernenrenovation in Zug. Wegen den Telegraphen- und Pionier-Rekrutenschulen in der Zuger Kaserne sind bauliche Reparaturen und Ergänzungsarbeiten im Kostenvoranschlag von 6870 Franken notwendig geworden.

Das Projekt auf Erweiterung des Krankenasyls in Baar (Zug) durch eine Anbaute wurde von der Bürgergemeinde genehmigt und die für die Neubaute wie für die Umänderungen im alten Asyl zu verwendende Summe auf Fr. 40,000 festgestellt.

Die Basler Wohngenossenschaft genehmigte in außerordentlicher Generalversammlung den mit dem Regierungsrat vereinbarten und in der Volksabstimmung angenommenen Baurechtsvertrag und bewilligte einen Baukredit von 325,000 Fr. zur Erstellung von vier Doppelwohnhäusern mit 31 zwei- und dreizimmerigen Wohnungen an der Gichen- und Buchenstrasse. Die Wohnungen sollen auf 1. April 1914 beziehbar sein.

Baukredite der Stadt Chur. Der Große Stadtrat bewilligte 2000 Fr. als Baukosten für die Erstellung zweier Liegehallen im Garten des Stadtsitals und genehmigte auf Rechnung des Straßenneubaufonto einen Kostenvoranschlag von 9000 Fr. für die Korrektur des Trottoirs längs der unteren Grabenstrasse und der Masanserstrasse.

Schießplatzverlegung in Chur (Grb.). Das Initiativkomitee für Verlegung des Schießplatzes im Lürlihad hat dem Großen Stadtrat ein neues Initiativbegehren eingereicht, lautend: „Die Schießanlage im Lürlihad ist zu verlegen in die obere Au, an den von Hrn. Oberst Schiebele begutachteten Platz, und der hierzu nötige Kredit ist zu votieren“. Dieses Initiativbegehren ersetzt dasjenige vom 16. Sept. 1912. Es trägt 156 Unterschriften. Es befinden sich darauf 90 Unterschriften von der ersten Initiative. Das Begehren wird formell als richtig anerkannt. Die freiwilligen Subventionen für die Schießplatzverlegung betragen Fr. 25,000. Die Vorlage wurde mit den eingereichten Plänen, Kostenvoranschlägen und Uebernahmsofferten vom Kleinen Stadtrat der Schießplatzkommission zur Prüfung und Antragstellung überwiesen.

Aussichtsturm Sonnenberg bei Möhlin (Aargau). Vor einigen Tagen wurde auf dem Sonnenberg, wie der Verkehrsverein Möhlin mitteilen läßt, mit der Erstellung des Aussichtsturmes begonnen. Die Arbeiten wurden bekanntlich dem Herrn Baumeister Schär in Rheinfelden übertragen, welcher den Turm bis zum 1. Mai a. c. fertig zu erstellen hofft, sofern die Witterung den Arbeiten nicht hinderlich ist. Der Turm wird nach den Plänen von Architekt Hertig in Bern aus Bruchsteinwerk erstellt und wird die Höhe von 20 Meter erreichen (der Gestalter Aussichtsturm auf der alten Stelle ist 30 Meter hoch) und, wie die vom Verkehrsverein Möhlin ausgegebene Ansichtskarten vermelden, in mittelalterlichem Style erbaut werden. Vom Sonnenberg aus, dem fichtalischen Rigi, genießt man bekanntlich nach allen Richtungen der Windrose eine unvergleichliche Fernsicht: Vogesen, Schwarzwald, Jura, Alpen. Auf bequemen Wegen ist der Turm vom Rhein- und Ergolzthal aus ohne große Anstrengung zu erreichen. Er wird zum vielbesuchten Ausflugspunkt werden.

Das städtische Krankenhaus in Friedrichshafen (am Bodensee) ist zu klein geworden; ein einfacher Anbau soll dem immerwährenden Platzmangel abhelfen und die Bettzahl von 30 auf 60 erhöhen. In einem weiteren Erweiterungsbau müssen dann Leichen-, Sektions-, Desinfektionsräume u. a. untergebracht werden. Der Kostenaufwand für den Neubau und alle nötigen Inneneinrichtungen desselben ist auf 125,000 Mark veranschlagt.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitget.) In der Sitzung des engern Zentralvorstandes, welche am Montag